

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



Der Völkerapostel Paulus ...



... schrieb nicht nur an die Römer ...

Nr. 51

Oktober 2008

13. Jahrgang

Seite des Pfarrers: „Kirche im Wandel“

Liebe Gemeinde,

vielfach bekommen die Gläubigen in unserer Diözese zu spüren, dass sich Manches in unseren Pfarreien verändert im Hinblick auf größere Seelsorgebereiche. Es gibt viele Engagierte, welche die Veränderungen mittragen und aktiv gestalten. Dennoch kommt einem mancherorts die Meinung zu Ohren „Wenn wir bei uns keine Messe am Sonntag haben, gehen wir nicht mehr in die Kirche.“

Auch wenn – Gott sei Dank – viele diese Meinung nicht teilen, so ist an diesem Verständnis die Kirche selbst doch nicht ganz unschuldig. Im 19. Jahrhundert entstand ein Bild von Kirche als „Arche“ gegen die Sintflut der Moderne. Nur in ihr sei das Heil zu erlangen, vor allem vermittelt durch die Feier der Sakramente von Buße und Eucharistie.

Auf diesem Hintergrund wird die oben zitierte Volksmeinung verständlich, da bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil und mancherorts darüber hinaus diese Kontra-Stellung der Kirche dem modernen Staat gegenüber erfahren und gelehrt wurde. Ab den 50er Jahren allerdings wurde die Kirche in die Moderne hineinkatapultiert, und muss heute mit dem Erbe leben, dass der Glaube „verkirklicht“ war und damit die Gemeinde auf den Priester hin zentriert (so Bischof Joachim Wanke). Ein persönliches Glaubensleben, das nicht kirchlich gebunden war, war undenkbar.

Das neue, offene Kirchenverständnis des II. Vatikanums hat damit gebrochen: Die Kirche geht „den Weg mit der ganzen Menschheit gemeinsam (...) und ist gewissermaßen der Sauerteig und die Seele der in Christus zu erneuernden und in die Familie Gottes umzugestaltenden menschlichen Gesellschaft“ (GS 40)

Heute ist also die Herausforderung, die Kirche, die oft als Amtskirche, bisweilen sogar als Dienstleistungsunternehmen verzerrt wahrgenommen wird, in ihrer kritischen Kraft der Gesellschaft gegenüber und in ihrer identitätsstiftenden Funktion wiederzuentdecken.

Eine Idee, dies voranzutreiben, ist, die Kirche neu als „Bürgerinitiative des Heiligen Geistes“ zu verstehen, d.h. Kirche bildet Gemeinschaft(en), die eine Kontrastgesellschaft zur sonstigen Gesellschaft bilden, aber in dieser Gesellschaft stehen. In diesen Gemeinschaften haben die Sorgen und Freuden der Welt ihren Platz, werden aber in christlichem Kontext interpretiert und gelebt. Neue Problemlösungen können entstehen, die Impulse für die staatliche Gesellschaft geben und so die prophetisch-kritische Kraft, die dem Geist innewohnt, entfalten. Freilich ist diese Vision ein ganz anderes Modell als eine „Resteverwaltung“ einer rudimentär gewordenen Kirche. Sie vertraut auf Gottes Geist und auf die Gaben aller Gläubigen, die zum Aufbau der Gemeinde dienen in allen Bereichen der Kirche – der Glaubensverkündigung, des Gemeindelebens, der Caritas und des Gottesdienstes.

Ebenso praktizierte es Paulus in seinen Gemeinden. Deshalb gilt ganz besonders, wie auf der Titelseite begonnen „Nicht nur an die Römer (, Korinther, Galater etc.) ... sondern an uns“ schreibt der Apostel Paulus. Manche Wege, die der Völkerapostel eingeschlagen hat, können auch für uns Impulse bieten und gangbare Wege in die Zukunft unserer Gemeinden sein.

Ihr Pfarrer

Lars Rebhan

Kirchliche Nachrichten



Florentine Nadrau, *Fürth*
Leon Krebs, *He*
Pauline Mühl, *Ha*
Katharina Schaub, *NI*
Sofie-Marie Roth, *Um*

Max Rippel, *Haurach*
Jannik Süß, *NI*
Simon Müller, *Gsb*
Niklas Baumüller, *Um*
Paula Toltz, *Dechs.*



Christian Kestler u. Sonja Lunz, *Hbg*
Robert Hendel u. Cilli Senem, *Fürth*
Bernd Geier u. Yvonne Aschenbrenner, *NI*
David Paxton u. Renate Schmitt, *Dechs.*
Günter Ort u. Simone Sängler, *He*
Dr. Christian Hassler u. Sabine Stawitzki, *ER*
Stefan Leopold u. Stephanie Kaiser, *Gsb*
Mathias Paulus u. Judith Katona, *Gsb*
Burkhard Endlich u. Birgit Haußner, *KI*
Armin Körner u. Birgit Stark, *Gsb*



Jakob Maier, *He*
Helga Meyer, *Gsb*
Robert Büttner, *Hbg*

Maria Gradischek, *Gsb*
Peter Reif, *He*
Elisabeth Dengler, *Um*

Meine Bibelstelle (Mt 7,7-11)

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der erhält; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder der ihm eine Schlange gibt, wenn er um Fisch bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, Gutes geben.

Ausgewählt von Ulrike Makumbundu

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Gemeinsamer Internet-Auftritt unseres Seelsorgebereichs

Sie finden uns nun auch als Seelsorgebereich im Internet unter

ssb-erlangen-nordwest.de

Hier sehen Sie informatives und aktuelles über unseren Seelsorgebereich. Ebenso ist ein schneller Zugang zum Internetauftritt jeder Pfarrei möglich. Natürlich können Sie dorthin auch von der homepage unserer Pfarrei (www.pfarrei-hannberg.de) gelangen. Im Internet finden Sie z.B. immer die aktuellen Gottesdienste.

Oskar Klinga

Dechsendorfer Pfarrer Schmer feierlich verabschiedet

Am Sonntag, 21. September 2008, wurde Pfr. Schmer unter großer Anteilnahme der Kirchengemeinde verabschiedet. Der feierliche Gottesdienst wurde vom Kirchenchor und vom Liederkranz Dechsendorf mitgestaltet. Die Ortsvereine waren ebenso anwesend wie Vertreter der Politik und Pfarrer Ulrich Bahr von der evangelischen Christusgemeinde. Personal und Kinder des Kindergartens erfreuten Pfr. Schmer mit einem selbst gedichteten Lied und die Ministranten standen zum Auszug Spalier und überreichten je eine Rose.

Für alle Mitfeiernden war nach dem Gottesdienst ein kleiner Umtrunk vorbereitet; die Vertreter der Pfarreien und geladene Gäste feierten anschließend noch mit Pfr. Schmer im Pfarrsaal.

Änderungen im Seelsorgebereich

Da die Pfarrstelle in Dechsendorf nicht mehr besetzt wird, ergeben sich für alle 4 Gemeinden im Seelsorgebereich gewisse Änderungen. Die neuen Anfangszeiten der Gottesdienste an den Wochenenden finden Sie in diesem **Festungs-Blick** auf der vorletzten Seite.

Als Pfarradministrator für Dechsendorf wurde Pfarrer Joan Vinyeta-Punti aus Röttenbach ernannt. Er ist weiterhin Pfarrer von Röttenbach und Hemhofen sowie leitender Pfarrer im Seelsorgebereich.

Die Gottesdienste in Dechsendorf werden vom gesamten Seelsorgeteam getragen.

Am Sonntag, 26. Oktober 2008 wird Pfarrer Joan Vinyeta-Punti um 16.00 Uhr in sein Amt in Dechsendorf eingeführt. Dazu ergeht herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung.

Veronika Lunz

„Ich bin dann mal weg...“

... auf Fortbildung. Auf Grund der neuen Herausforderungen in der Zusammenarbeit in den Seelsorgebereichen und pastoralen Teams legt die Bistumsleitung Wert darauf, dass die Pfarrer für ihre Leitungsverantwortung geschult werden. Daher hat aus unserem Seelsorgebereich bereits im vergangenen Jahr Pfarrer Joan Vinyeta-Punti an dem Kurs „Inspirierend leiten“ teilgenommen, und in diesem Schuljahr wird Pfarrer Rebhan diesen Kurs absolvieren. Es sind fünf Ausbildungsblöcke mit drei bzw. vier Tagen, an denen Pfarrer Rebhan dann nicht im Pfarreidienst ist. Bitte tragen Sie diese Fortbildung mit, indem Sie Verständnis für diese Zeiträume der Abwesenheit haben. Die genauen Termine werden immer rechtzeitig in der Gottesdienstordnung angekündigt.

Patron und Patrozinium

Das lateinische Wort „patronus“ bedeutet ursprünglich Schutzherr, Vertreter vor Gericht für Leute, die von ihm abhängig sind oder ihn darum angegangen haben, dann allgemein fürsorglich bemühter, einflußreicher Mann. Seit dem 4. Jh. wird dieser Begriff von den christlichen Gemeinden angewandt auf hochverehrte Märtyrer, die bei der Gemeinde ihre Grabstätte gefunden haben; so nennt Papst Leo der Große die Apostel Petrus und Paulus die Patrone Roms.

Orte, die kein Märtyrergrab aufzuweisen hatten, wählten sich gleichfalls einen Patron und bemühten sich um eine Reliquie, um sie in ihrem Kirchengebäude niederzulegen. So entsteht der Brauch, jede Gemeinde und ihr Kirchengebäude unter den Schutz (Patrozinium) eines Heiligen zu stellen und dessen Fest alljährlich besonders zu begehen. In Hannberg ist aus der Frühmessstiftung von 1464 bekannt, dass die Kirche das Patrozinium der Heiligen Katharina hatte. Es wurde jedoch später – vermutlich bei der Pfarreierhebung 1574 – im Zuge der Gegenreformation als Hauptpatrozinium das Marienpatrozinium für die neue Pfarrei festgelegt. So ist der Hauptaltar der Muttergottes geweiht. Wann das Marienpatrozinium auf die Geburt Mariens (8. September) festgelegt wurde, ist nicht überliefert. Erstmals belegt ist diese Tradition 1833. Vielfach wurden Kirchengebäude aber auch nach Glaubensgeheimnissen benannt (z.B. Kreuz-, Auferstehungs- oder Dreifaltigkeitskirche); man spricht dann genauer von „Titularfest“.

Unter germanischen Rechtsverhältnissen wird die schon in der Antike bekannte Vorstellung besonders lebendig, das Kirchengebäude, Kloster oder der Altar stehe im Besitz des betreffenden Heiligen. Auch die persönliche Hinwendung zu Gott und zu den Heiligen übernimmt Motive aus dem germanischen Lebenswesen: Die Hingabe begründet ein auf gegenseitiger Treue basierendes persönliches Verhältnis. Volkstümliche Ausdrucksform dafür sind das Verhältnis zum Namenspatron (Namensgebung), das Motiv der Schutzmantelmadonna und schließlich die Votivgaben und Votivbilder. Diese sind aber nicht so sehr als eine Art Dankbarkeitsbezeugung und Geschenk für die Erhörung zu verstehen, sondern als bildhafter Ausdruck der Hingabe und Anempfehlung in den Schutz des Wallfahrtsheiligen.

Dass Heilige Patrone verschiedener Zünfte (Weber, Schreiber, Ärzte ...) wurden, liegt oft an Elementen in deren Heiligenlegende. Dies ist meist auch die Begründung, warum manche Heilige bei bestimmten Anliegen besonders angerufen werden.

Lars Rebhan

Quellen: Rupert Berger, *Neues Pastoralliturgisches Handlexikon*, 1999.
Schaub, Hans, *Die Wehrkirche zu Hannberg*, 2007.

Sachausschuss Ehe und Familie

Der Sachausschuss Ehe & Familie bietet für Sie folgende neue Angebote in der Pfarrei an:

- Für alle Ehepaare, die ein Jubiläum feiern konnten, findet am Sonntag, 12. Oktober 2008, 14.00 Uhr, ein Wortgottesdienst mit anschließendem gemütlichen Kaffeetrinken statt.
- Genießen Sie bei einer Tasse Glühwein den Adventsbasar des Sachausschusses Soziale und Karitative Aufgaben am Samstag, 22. November 2008 nach der Abendmesse.

Für Anregungen und auch Interesse an der Mitarbeit im Sachausschuss sind wir sehr dankbar. Die **Mitglieder** sind:

Hilde Borel (Großenseebach)

Tel. 09135 / 79 91 75

Annette Geier (Hesselberg)

Tel. 09135 / 35 73

Margarete Wanjelic (Hannberg)

Tel. 09135 / 65 69

Veronika und Johannes Zimmermann (Großenseebach) Tel. 09135 / 68 65



Für alle Paare, die gerne wieder das Tanzbein schwingen möchten, findet **ab 9. Oktober 2008** in Hannberg ein **Tanzkurs** (Wiedereinsteiger) statt. Sollten Sie noch Interesse haben, kommen Sie einfach vorbei. Informationen hierzu bekommen Sie im Pfarrbüro, Tel. 81 55 oder bei Herrn Zimmermann, Tel. 68 65.

Aufnahme neuer Ministranten

Unter dem Motto „Fleißig im Dienste Jesu“ wurden im Pfarrgottesdienst am 28. September elf neue Ministranten von Pfarrer Lars Rebhan feierlich aufgenommen. Die Neuen haben versprochen, fleißig wie die Bienen zu sein im Dienst Jesu am Altar. Am Beispiel der Bienen, die den anderen durch ihren Tanz zeigen, wo der Nektar zu finden ist, erklärte Pfarrer Rebhan in seiner Predigt, dass auch die Ministranten durch ihren Dienst den Gläubigen den „Schatz des Glaubens“ zeigen, damit alle daran teilhaben können. Die verschiedenen Aufgaben unterstreichen die Bedeutung des Wortes Gottes, heben bestimmte Teile der Eucharistie hervor und zeigen im Friedensgruß, wie von der Kraftquelle des eucha-

ristischen Mahles der Friede Christi in unser Herz kommen will. Die Neuen bekamen Ministrantenplakette und –ausweis überreicht, und dürfen von nun an mit Freude ihren Dienst in Hannberg und Großenseebach tun.

Lars Rebhan



Ökumenischer Vortrag am

2. November 2008 um 19.30 Uhr im Veit von Berg Haus.

Martin Luther – aus katholischer und evangelischer Sicht

Am 31.10.1517 veröffentlichte Prof. Dr. Martin Luther 95 Thesen zur Erneuerung der damaligen Kirche. Damit begann die Reformation. Der Umbruch, den Luther auslöste veränderte das Christentum nicht nur der damaligen Zeit, sondern prägte die heutigen Kirchen. Die Person Martin Luther und seine große Leistung, die Übersetzung und Wertschätzung der Heiligen Schrift, ist für den religiösen Dialog besonders wertvoll.

Der Vortrag will Martin Luther von beiden Seiten her betrachten und einladen zur Diskussion über den Glauben und unser gemeinsames Christsein.

Der Ökumene Kreis lädt dazu alle ein und freut sich mit Pfarrer Wolfgang Simon und Pastoralreferenten Christian Lauger auf ihr Kommen und eine lebhaft Diskussion.

PR Christian Lauger

Ewige Anbetung

Die Ewige Anbetung ist eine alte Tradition der katholischen Kirche. Grundlage dafür ist der Glaube an die tatsächliche Gegenwart (Realpräsenz) Jesu Christi in der Eucharistie (d.h. in Brot und Wein).

Daraus entwickelte sich der Brauch, ein Stück Hostie in einem Behälter aufzubewahren, um Christus immer bei sich zu haben.

Ab dem 10. Jahrhundert entstand in Klöstern die Tradition, in einer Kapelle Christus in Gestalt der Hostie anzubeten. Vor allem Franz von Assisi und sein Orden breitete diese neue Gebetsform in ganz Europa aus. Aus der Gebetsform der Anbetung entwickelte sich das Ewige Gebet vor der Monstranz.

Viele Diözesen haben das Ewige Gebet über ein Jahr auf die Kirchengemeinden des Bistums verteilt. Jeder Gemeinde ist ein bestimmter Tag zugeteilt, an dem in der Kirche zum Gebet vor dem Allerheiligsten eingeladen wird.

In unserer Pfarrei ist dieser Tag jeweils der 7. November. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit der Eucharistiefeier, von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr werden „Gebetsstunden“ mit Liedern und Wechselgebet zwischen einem Vorbeter und der Gemeinde gestaltet.

Von 12.00 bis 14.00 Uhr ist Gelegenheit zur persönlichen, stillen Anbetung. Den Abschluss bildet um 18.00 Uhr die Andacht mit anschließender Lichterprozession.

Veronika Lunz

Das Paulus-Jahr - 28. Juni 2008 bis 29. Juni 2009

Aus Anlass des 2000. Geburtstags des Völkerapostels **PAULUS** hat Papst Benedikt XVI. ein „*Paulusjahr*“ ausgerufen. Es soll vom 28. Juni 2008 bis zum 29. Juni 2009 in der ganzen Kirche gefeiert werden.

Der Hl. Paulus (Saul) wurde um acht nach Christus in Tarsus in Kilikien (heute Südtürkei) unter dem Namen **Saulus** in einer jüdischen Familie mit römischem Bürgerrecht geboren. Die frühen Christen sah er als abtrünnige jüdische Sekte, die um jeden Preis verfolgt werden musste. Bei der Steinigung des ersten christlichen Märtyrers Stephanus im Jahr 35/36 n. Chr. war er dabei und hütete nach eigener Aussage die Kleider der Steiniger. Nach seinem Studium schickte man ihn nach Damaskus, wo er die Christengemeinde zerstören sollte. Kurz vor den Toren der Stadt erschien ihm der Heiland in einer Vision und bewirkte eine völlige Umkehr bei ihm. Drei Tage lang konnte er nichts mehr sehen, man führte ihn nach Damaskus hinein, wo sich Ananias um ihn kümmerte und ihn schließlich taufte. Um das Erlebte zu verarbeiten, verbrachte Paulus drei Jahre in der Wüste, als er aber zurückgekehrt war, machte er sich energisch an das Missionswerk: Zunächst in Damaskus, später in Jerusalem, Zypern, Syrien und Kilikien verbreitete er den neuen Glauben und gründete zahlreiche neue Gemeinden. Seinen Namen wandelte er in dieser Zeit zu **Paulus**. Auf weiteren Reisen kam er nach Galatien, Makedonien und in die Gegend des heutigen Thessaloniki sowie schließlich nach Korinth. Eine dritte Reise machte er nach Kleinasien. Um das Jahr 59 begab sich Paulus in Jerusalem in römische Schutzhaft, da ihn Juden und Judenchristen bedrohten. Zwei Jahre wurde er in Cäsarea festgehalten und dann nach Rom überstellt. In Rom angekommen, konnte er weitere zwei Jahre predigen und lehren bis zu den Christenverfolgungen Kaiser Neros. Wann und wie er starb (Martyrium), ist umstritten, spätestens jedoch 68 n. Chr. Sein Leichnam wurde zunächst in den Katakomben an der alten „Via Appia“ bestattet und im 4. Jahrhundert in eine eigene Grabeskirche, die heutige „Basilika San Paulo fuori le mura“ (draußen vor den Mauern) in Rom übertragen. Im neuen Testament sind dreizehn Briefe des Paulus enthalten, von denen vielleicht nur sieben tatsächlich von ihm stammen.

Am 29. Juni feiern wir (zusammen mit Petrus) den Namenstag des Hl. Apostels und Märtyrers Paulus. Sein Patronat bezieht sich auf Rom, Malta, Polen und den nach ihm benannten Ordensgemeinschaften.

Carmen Mahr

Er ist Patron der Theologen, Seelsorger, kath. Presse, Weber, Zeltmacher, Teppichweber und -knüpfer, Korbflechter, Seiler, Sattler und Arbeiterinnen.

Er wird angerufen gegen Angstzustände, Ohrenkrankheiten, Krämpfe und Schlangenbisse. Er schützt vor Blitzschlag. Wir bitten ihn für Regen und Gedeihen der Feldfrüchte.

**volks-
glaube**

Impressionen vom Glaubenstag 27. Juli 2008



Das Jugendteam

Der Sommer 2008, der sich nun langsam dem Ende zuneigt, war für uns, das Jugendteam, wohl einer der erfolgreichsten und schönsten Sommer seit langem.

Begonnen hat er im Juli mit unserem alljährlichen Rock Open Air unter strahlendem Sonnenschein. Auch diesmal strömten viele Jugendliche und jung Gebliebene auf den Platz vor der Sporthalle Seebachgrund in Hannover, um den Klängen der Band „SIEBEN“ zu lauschen.

Die Band, ehemals „Awake“, überzeugte nicht nur durch ihr musikalisches Können, sondern auch durch ihre spektakuläre Bühnenschau!

Zwei Wochen später, ungefähr zu der Uhrzeit als unser Open Air endete, begann das nächste Ereignis, live aus Australien! Im Pfarrsaal in Weisendorf schafften wir es, den Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages 2008 live aus Sydney auf die Leinwand zu zaubern. Ungefähr 30 Jugendliche, darunter 15 Gäste aus Frankreich, genossen trotz der frühen Stunden den beeindruckenden, von Papst Benedikt zelebrierten, Gottesdienst.

„Was glaubst DU?“ – den Meisten müsste dieser Satz noch im Gedächtnis sein. Wem er nichts sagt – ihr habt was verpasst! „Was glaubst DU?“ war das Motto unseres großen Glaubenstages am 27. Juli 2008. Das wohl größte und zeitaufwändigste Projekt unseres Jugendteams wurde von rund 1.000 Leuten aus unserer, aber auch aus den Nachbarpfarreien besucht und stieß auf durchweg positive Rückmeldung! Der Tag begann mit einem Morgenlob, welches bereits überdurchschnittlich gut besucht wurde, darauf folgten Workshops zu verschiedenen Themen. Vor dem Konzert der „Crazy Church Kids“ aus der Pfarrei Herz Jesu in Pegnitz fand der von Pfarrer Rebhan zelebrierte Sonntagsgottesdienst statt, diesmal allerdings mit deutlich mehr Besuchern und Ministranten als an normalen Sonntagen. Als krönender Abschluss des Tages fand zu spätabendlicher Stunde ein Gospelkonzert der „Amazingers“ von St. Bonifaz aus Erlangen in unserer Pfarrkirche statt. Die gute Stimmung, die die Musiker verbreiteten, steckte uns, das Jugendteam, aber vor allem die zahlreich erschienenen Gäste an, sodass diese gut gelaunt auf einen durchweg gelungenen Tag zurückblickten, als sie die Kirchenanlage verließen – und das war ja alles, was wir erreichen wollten ☺ Man muss allerdings dazu sagen, dass wir dies nie alleine hätten schaffen können und somit ergeht an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Helfer, den gesamten Pfarrgemeinderat mit seinen Sachausschüssen, sowie Pfarrer Rebhan und Reverend James.

Auch im AK Jugend und Kirche wurde wieder fleißig geplant und so fand am 14.09. ein Jugendgottesdienst mit dem Thema „Achtung-Fertig-Los-STARTen!“ statt. Ein Gottesdienst, passend zum Schulbeginn, der deswegen auch viele Schüler und ihre Eltern anlockte.

Zu guter Letzt noch eine kleine **Vorausschau**: Am 12.10 findet ein **Jugendrosenkranz** statt. Er wird um 18.00 Uhr beginnen und wir würden uns freuen, Dich zu sehen! Bis bald, macht's gut!



Euer Simon

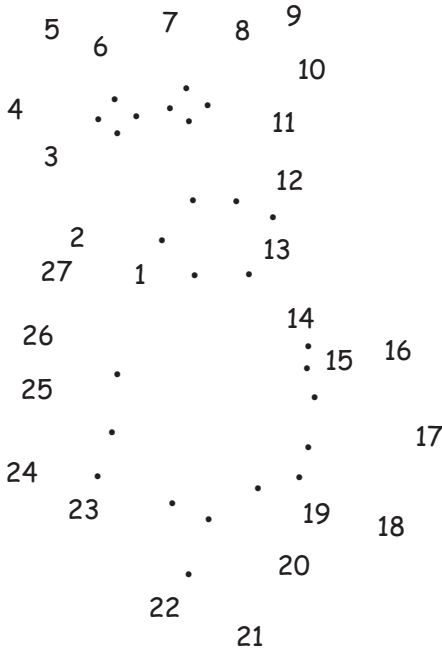
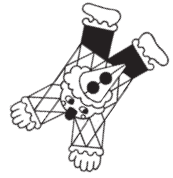
Herbstlicher Rätselspass

Malen nach Zahlen

Welches Tier versteckt sich hier?
Verbinde die Zahlen und Punkte und finde es raus!



mit



Ein kleines Mädchen ging mit drei großen Eistüten in der Hand den Strand entlang. Gerade als sie bei den Eltern ankam, rutschte ihr eines aus der Hand und fiel in den Sand. „Wie schade,“ sagte sie traurig, „jetzt habe ich dein Eis fallen lassen, Vati!“



Warum kommst du schon wieder zu spät? - Ich bin mit dem Fahrrad gefahren. - Das ist doch keine Entschuldigung. - Doch, da stand ein Schild: Achtung Schule, bitte langsam fahren.

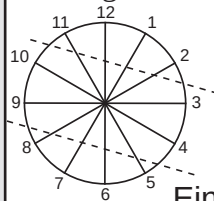
Auflösungen: (Nr. 49)

Anzahl der Quadrate: 26

Sudoku:

8	7	6	5	4	3	2	1	9
9	3	2	1	8	7	6	5	4
5	4	1	6	2	9	8	7	3
7	5	9	3	1	6	4	8	2
6	2	4	9	7	8	5	3	1
3	1	8	2	5	4	9	6	7
4	9	7	8	3	5	1	2	6
2	6	5	7	9	1	3	4	8
1	8	3	4	6	2	7	9	5

Lösung:



Einen schönen Herbst wünscht Euch



Eure

Julia

Termine / Veranstaltungen

- Do 9.10. 19:30 Vortrag: *Dieter Wintrich* „**Schwabenweg und Oberstraße; (m-) ein Jakobspilgerweg II**“ im Andreas-Saal
20:00 Beginn **Tanzkurs für Erwachsene** im Don-Bosco-Saal
- So 12.10. 14:00 **Feier der Ehejubilare**
18:00 **Jugendrosenkrantz**
- Mi 15.10. 20:00 **Ökumen. Vortrag** „Christentum und Islam“ von Prof. Bobzin und Prof. Klausnitzer, evang. Gemeindehaus Weisendorf
- Fr 17.10. 14:30 **Seniorenmesse** in St. Michael, Gsb
- So 19.10. 14:00 **Taufsonntag**
15:30 **PWB-Treffen** mit Sr. Regina in Weisendorf
- Mi 22.10. 19:30 Vortrag: *Carola Schneider* „**100 Jahre in unserer Pfarrei in Bildern**“ im Don-Bosco-Saal
- So 26.10. 10:30 **Vorstellung der Kommunionkinder** in St. Michael, Gsb
16:00 **Einführung** von Pfarrer **Vinyeta-Punti** in Dechsendorf
- Fr 31.10. 19:30 **Konzert** zum Neuen Geistlichen Lied in St. Michael, Gsb
19:30 **Ökumen. Bibelgespräch** in Großenseebach
- Sa 1.11. 14:00 **Friedhofsgang** in Hannberg
- So 2.11. 14:00 **Friedhofsgang** in Großenseebach
19:30 **Ökumen. Vortrag**, Luther aus evgl. und kath. Sicht, Veit-vom-Berg-Haus, Gsb
- Mi 5.11. 9:30-14:30
Ökumenischer Kinderbibeltag in Großenseebach, Veit-vom-Berg-Haus, Gsb
19:30 **Paulus-Seminar: Dr. Hans Markus Horst Teil 1**
Bitte anmelden bei Maria Klinga: Tel. 09135 / 1006
- Fr 7.11. Tag der **ewigen Anbetung**
- Sa 8.11. 10:00 **Schweigetag: Gerlinde Kern-Sekatzek**
Bitte anmelden bei Maria Klinga: Tel. 09135 / 1006
- So 9.11. 17:00 **Ökumen. Konzert** im Rahmen der 650-Jahr-Feier, Mehrzweckhalle Weisendorf
- Di 11.11. 17:30 **Martinszug** des Kath. Kindergartens, Hannberg
- Sa 15.11. 9:30 Einkehrtag des Pfarrgemeinderats in Weisendorf
- Mi 19.11. 19:30 **Paulus-Seminar: Dr. Hans Markus Horst Teil 2**
- Do 20.11. 19:30 **Pfarrgemeinderat**, Sitzung in Hannberg
- Sa 22.11. ab 17:00 **Adventverkauf** in Hannberg
ab 19:50 **Glühweinverkauf** in Hannberg
- So 23.11. ab 8:00 **Adventverkauf** in Hannberg
ab 9:45 **Adventverkauf** in Großenseebach
14:00 **Taufsonntag**
14:30 **Bilder der Pfarrfahrt 2008** nach Italien und Vorstellung der **Pfarrfahrt 2009**
17:30 **Taizé-Gebet**

Termine / Veranstaltungen

- Mi 26.11. 19:30 **Paulus-Seminar: Dr. Hans Markus Horst** Teil 3
- Fr 28.11. 19:30 **Ökumen. Bibelgespräch** in Hannberg
- So 30.11. 17:00 **Adventskonzert** des Gesangsvereins Cäcila, St. Michael, Gsb
18:00 **Einstimmung in den Advent** (Abendlob), Hannberg
- Do 4.12. 19:30 Vortrag „**Weihnachten oder Feliz Navidad**“ (Pfr. Rebhan),
Andreassaal
- Fr 5.12. 7:00 **Roratemesse** mit dem Kleinen Chor, anschl. Frühstück
- Sa 6.12. 19:00 **Jugendmesse** mit Taufe
- So 7.12. 9:00 **Choralamt**
14:00 **Adventsfeier** der Senioren
17:00 **Adventssingen** in Dechsendorf
- Di 9.12. 19:00 **Bußgottesdienst**, St. Michael, Gsb
- Do 11.12. 18:30 **Roratemesse** in Hesselberg
- Fr 12.12. 7:00 **Roratemesse** mit dem Kleinen Chor, anschl. Frühstück
- Fr 12.12. bis So 14.12.
Besinnungswochenende in Vierzehnheiligen
Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro an.
- Fr 19.12. 7:00 **Roratemesse** mit dem Kleinen Chor, anschl. Frühstück
19:30 **Ökumen. Bibelgespräch** in Großenseebach
- So 21.12. 14:00 **Taufsonntag**
18:00 **Bußgottesdienst** in Weisendorf

Kindergarten St. Marien - Was tut sich bei uns?

Unser neues Kindergartenjahr hat im September begonnen. Wir konnten neue Kinder begrüßen, die nun erste Schritte bei uns machen und schon frischen Wind hereingebracht haben!

Die großen „Schulwichtel“ sind Paten für die Kleinen geworden und helfen in der Eingewöhnungsphase: zeigen die Räume, erklären Spiele und helfen bei ungewohnten Tätigkeiten wie selbständiges Abspülen oder Anziehen.

In der nächsten Zeit starten auch wieder unsere Kurse: Das „Training zur phonologischen Bewusstheit“, das sich seit mehreren Jahren für die Schulwichtel bewährt hat. Es erleichtert beim Schulstart das Lesen- und Schreibenlernen, indem spielerisch gereimt, Silben geklatscht und die Anlaute erlauscht werden. Zudem dürfen die Kinder dabei in die Klassenräume der Schule schnuppern, um vor Ort „Schule zu spielen“ und sich dort schon etwas einzuleben.

Ins „Zahlenland“ reisen unsere Schulwichtel einmal pro Woche: Sie lernen dort den Zahlenraum von 1 – 20 spielerisch in Zahlenhäusern, auf dem Zahlenweg und in Geschichten kennen. Schritt für Schritt machen sich so die Kinder im kindlichen Erleben vertraut mit Mathematik.



Kindergarten St. Marien - Was tut sich bei uns?

Beim Experimentieren mit der „Forscherkiste“ erfahren unsere Großen durch praktisches Ausprobieren, wie naturwissenschaftliche Zusammenhänge funktionieren. In den Bereichen Licht, Wasser, Luft, Strom, Schall usw. entdecken sie dabei physikalische Phänomene.

Ein weiterer Kurs ist auch in diesem Jahr wieder „Faustlos“. Hier geht es für die Mittelkinder darum, eigene Gefühle zu erkennen und mit den Gefühlen anderer umzugehen. Das Lösen von Konflikten ohne Fäuste, stattdessen mit Worten, soll hier eingeübt werden.

Im „Entenland“ lernen unsere Mittelkinder durch Sortieren und Ordnen, Begriffe zu bilden, werden mit ebenen und räumlichen Figuren vertraut und bringen Gegenstände und Gedanken in eine feste Reihenfolge. Die gewonnene Sicherheit beim Erkennen und Benennen von Klassifikationen und Ordnungen öffnet den Weg zur bewussten Wahrnehmung von Buntheit und Vielfalt.

In unserer „Kreativwerkstatt“ geht es praktisch zu: mit unterschiedlichsten Materialien wird hier gewerkelt, geklebt, gebastelt und gestaltet. Die Anregung der Phantasie steht hier im Mittelpunkt, sowie das Erleben von eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im motorischen Bereich.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, klicken Sie doch mal rein:
www.kindergarten-hannberg.de

Bis zum nächsten Mal!
Ihr Kindergarten team St. Marien

Adressen, Impressum

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de
Telefon: 09135 / 81 55
Sprechzeit: Do 16:30 - 17:30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Rev. James Nangacheveettil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net
Telefon: 09135 / 72 60 02

Pastoralreferent Christian Lauger

E-Mail: Christian.Lauger@web.de
Telefon: 09135 / 72 60 01
Sprechzeit: Do 17:30 - 18:30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Pfarrbüro:

Kirchenplatz 4
91093 Heßdorf
Telefon: 09135 / 81 55
Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:
pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr
Do 16:00 - 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael

Telefon: 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf

Telefon: 09135 / 13 72

Impressum:

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik, Dieter Wintrich

E-Mail Red.: FestungsBlick@aol.com

V.i.S.d.P.: Pfarrer Lars Rebhan, Kirchenplatz 4, 91093 Heßdorf

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18 ⁰⁰ Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18 ³⁰ Uhr Rosenkranz
	19 ⁰⁰ Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9 ⁰⁰ Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10 ³⁰ Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8 ³⁰ Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18 ⁰⁰ Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18 ³⁰ Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18 ³⁰ Uhr	Hl. Messe
Freitag	15 ⁰⁰ Uhr	Hl. Messe (Schulferien: 8 ³⁰ Uhr)



Neuregelung der Gottesdienste im Seelsorgebereich

Mit dem Wegfall der eigenen Pfarrstelle in Dechsendorf musste ein neues Modell der Gottesdienstordnung entwickelt werden, das in der Regel von den drei Priestern des Seelsorgebereichs, ergänzt durch Wort-Gottes-Feiern, bewältigt werden kann. Dafür ergeben sich für den Seelsorgebereich folgende Gottesdienstzeiten

Zeiten: Samstag: 17.30 / 19.00 Uhr; Sonntag: 9.00 / 10.30 Uhr

Wochenenden im Monat		Dechsendorf	Weisendorf	Hannberg/ Großenseebach	Röttenbach/ Hemhofen
1. Wochen- ende	Sa	—	17.30	19.00	17.30 (R)
	So	10.30	9.00	9.00	9.00
		(Familienmesse)	10.30 ¹	10.30 ¹ (G)	10.30 (R/H) ³
2. Wochen- ende	Sa	19.00	17.30	19.00	17.30 (R)
	So	9.00	—	9.00	9.00
		(Wort-Gottes-Feier)	10.30	10.30 (G)	10.30 (R/H)
3. Wochen- ende	Sa	—	17.30	19.00	17.30 (R)
	So	9.00	9.00 ²	9.00	9.00
			10.30	10.30 (G)	10.30 (R/H)
4. Wochen- ende	Sa	19.00	17.30	19.00	17.30 (R)
	So	9.00	—	9.00	9.00
		(Wort-Gottes-Feier)	10.30	10.30 (G)	10.30 (R/H)
(5. Wochen- ende)	Sa	—	17.30	19.00	17.30 (R)
	So	9.00	—	9.00	9.00
			10.30	10.30 (G)	10.30 (R/H)

Anmerkungen:

¹ Im monatlichen Wechsel zwischen Weisendorf und Großenseebach als Wort-Gottes-Feier.

² Findet vorerst statt, wenn ein Aushilfsgeistlicher zur Verfügung steht.

³ 9.00 Uhr und 10.30 Uhr im monatlichen Wechsel zwischen Röttenbach und Hemhofen.

Die Heilige Odilia

Die Kapelle in Hesselberg ist dem Patrozinium der heiligen Ottilie (Odilia) gewidmet.

Ihr Leben: Odilia, Tochter eines Herzogs aus dem Elsass, kam blind zur Welt. Ihr Vater wollte sie deshalb töten lassen. Die Mutter konnte dies verhindern und ließ sie in ein Kloster bringen. Dort wurde Odilia während ihrer Taufe das Augenlicht geschenkt. Als ihr Bruder sie nach vielen Jahren wieder nach Hause holte, musste sie aber vor ihrem darüber zornig gewordenem Vater fliehen. Verfolgt von diesem konnte sie sich in einer Felsspalte verstecken. Der Vater wurde von herabstürzenden Steinen schwer verwundet. Nach Jahren wollte sich der schwerkranke Vater mit ihr versöhnen und schenkte ihr den heute nach ihr benannten Odilienberg (Mont Sainte-



Odile; südlich von Straßburg). Dort gründete sie 690 ein später nach ihr benanntes Frauenkloster dessen erste Äbtissin sie wurde. Etwa zehn Jahre später erfolgte am Fuß des Berges ihre zweite Klostergründung. Nach einer Überlieferung hat ihr Johannes der Täufer in einer Vision diesen Platz gezeigt. Das Kloster hatte ein Spital und eine heilkräftige Quelle. Mehrmals wurde das Kloster geplündert, zerstört und wieder aufgebaut. Nach einem Brand 1546, der die Gebäude völlig verwüstete, wurde das Kloster aufgelöst. 1853 wurde das Kloster zurückgekauft und dem Bischof von Straßburg geschenkt. Heute führt eine Schwesterngemeinschaft das Haus.

Nach ihrem Tod, um 720, wurde sie durch inständige Gebete ihrer Schwestern ins Leben zurückgerufen. „Ich sah und hörte, was man mit Augen nicht sehen, mit Ohren nicht hören, sondern nur mit dem Herzen wahrnehmen kann“, waren ihre Worte. Daraufhin gab sie sich selbst die Kommunion und starb. Odilia wurde auf dem Odilienberg bestattet. Prämonstratenserermönche wachten über ihr Grab und machten den Odilienberg zu einem besonders für Augenkranke sehr bekannten Wallfahrtsort. Während der französischen Revolution wurden die Mönche vertrieben. Odilias Gebeine ruhen noch heute in einem steinernen Sarkophag in der Grabkapelle (Bild). Heute besuchen jedes Jahr an die zwei Millionen Menschen den Odilienberg. Das Quellwasser soll bei

Augenleiden helfen.

Reliquien liegen unter anderem auch in Taing bei Erding.

In Bayern gibt es noch heute die einzige Männerkongregation, die sich der Odilia geweiht hat. Ihr Kloster bei München gilt als eine wichtige Stätte des Dialogs zwischen Christentum und Buddhismus.

Gedenktag: 13. Dezember

Attribute: zwei Augen in Händen, Kelch

Patronin: des Elsass, von Arlesheim in der Schweiz und der Blinden; hilft bei Augen-, Ohren- und Kopfleiden